

Deutsche Zeitung für São Paulo

Sr. Luiz Ribbe
Rua Amazonas 14
São Paulo

Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppnair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$ für das Inland; 30\$ für das Ausland. Preis der 8-spaltigen Petizeile 200 Rs. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft. Einzelnummer 100 Rs.

Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A : Caixa do Correo Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Sampaolo : Telephon 4575

Gesetzt mit Siemens-Maschinen „Typograph“

Generalvertretung in Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Stisserot, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

Nr. 46 XVIII. Jahrg.

Dienstag, den 16. Februar 1915

XVIII. Jahrg., Nr. 46

Original-Teelgramme

der
Deutschen Zeitung

Buenos Aires, 14. Deutsche Streitkräfte sind in Uganda, dem britischen Schutzgebiet in Ostafrika, eingedrungen.

Buenos Aires, 14. Ein deutscher Zepplin kreuzer schleuderte gegen die Ausenforts von Belfort zwölf Bomben, die bedeutenden Schaden anrichteten.

Buenos Aires, 14. Einer offiziellen Wiener Meldung zufolge haben die in der Bukowina kämpfenden austro-deutschen Streitkräfte den Oberlauf des Pruth erreicht. Sie besetzten Wisnitz, Mutz, Kossow, Gelfau und Posenulyn und machten dabei 2000 Russen zu Gefangenen. Nach derselben offiziellen Mitteilung haben die Oesterreicher in den Karpathen weitere Fortschritte gemacht.

Buenos Aires, 14. Die deutsche Admiralität hat die Berichterstattung nord-amerikanischer, italienischer und österreichischer Zeitungen ein, sich auf den deutschen Unterseebooten einzuschaffen, damit sie aus eigener Anschauung über die Blockade der englischen und französischen Küste berichten können.

Buenos Aires, 15. In der Umgebung von Ypern sind heftige Artillerieduelle im Gange. Die deutschen Truppen eroberten nach heftigem Kampfe einen Teil der Schützengräben der Verbündeten und brachten ihnen schwere Verluste bei.

Buenos Aires, 15. Ostlich von Pilliza fand ein blutiger Kampf zwischen den deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen und den Russen statt. Nach Berliner Meldungen fiel der Sieg den verbündeten Truppen der Zentralmächte zu, während aus Wien berichtet wird, dass die Schlacht noch ohne Entscheidung andauert.

Buenos Aires, 15. In den Argonnen, sowie im Norden von Verdun u. Toul macht sich eine grosse Bewegung unter den deutschen Truppen bemerkbar. Die Artillerie hat bereits mehrere französische Batterien zerstört.

Buenos Aires, 15. Die Baseler Zeitungen berichten, dass die Franzosen bei Uffholtz im Elsass geschlagen wurden, wo sie einen

heftigen Angriff auf die deutschen Truppen versuchten. Diese liessen die Franzosen erst herankommen, bis sie ihnen eine gute Zielscheibe boten und eröffneten dann ein mörderisches Feuer, durch welches der Feind gezwungen wurde sich unter grossen Verlusten zurückzuziehen.

Buenos Aires, 15. Ein Telegramm aus Konstantinopel bringt die Nachricht, dass ein russisches Geschwader mit einer türkischen Torpedobootflotte auf dem schwarzen Meere zwischen Batum und Trapezunt zusammengestossen sei. Die russischen Schiffe wurden schwer beschädigt und zum Rückzug gezwungen.

Buenos Aires, 15. In London ist man über eine Meldung aus Dover bestürzt, welche mitteilt, dass man daselbst 5 Zepplin-Infarkreuzer und mehrere deutsche Unterseeboote gesehen habe.

Buenos Aires, 15. Aus Berlin wird mitgeteilt, dass die russische Offensive vollständig zurückgebrochen ist. Nach dem deutschen Sitg in der dritten Schlacht bei den massurischen Seen ist Ostpreussen vollständig von den Russen frei. In den letzten Tagen wurden 10.000 russische Gefangene gemacht. Die Budapest Zeitung „Azest“ teilt mit, dass in Kadutz der russische Generalstab und viele Soldaten gefangen genommen u. eine bedeutende Quantität Kriegsmaterial erobert wurde. Der kommandierende russische General beging Selbstmord.

Buenos Aires, 15. In der serbischen Festung Semendria lag das Pulvermagazin in Folge des Bombardements der österr.-ungarischen Artillerie in die Luft.

Buenos Aires, 15. Die russische Presse protestiert einstimmig gegen das Auftreten Japans gegen China. Die Blätter drücken die Ansicht aus, dass dieses arrogante Vorgehen die Folge der Schwäche der Verbündeten ist, die um das Eingreifen Japans in den europäischen Krieg bitten.

Buenos Aires, 15. Die deutsche Gesundheitsamt im Haag veröffentlicht eine Note, in welcher sie den Schiffen der neutralen Mächte anzeigt, sich nach dem 15. Februar nicht mehr der englischen Küste zu nähern in Folge der Gefahren, die durch die Seekämpfe zwischen den Deutschen und Engländern für sie entstehen werden.

Der Grosse Krieg

Der Gang der Ereignisse hat wieder einmal unsere Aufmerksamkeit fesselt. Am 7. Februar schrieben wir in unserem Kriegsartikel: „Wollen wir annehmen, daß die Deutschen und Oesterreicher von Kötorsnezö östlich marschieren, dann erreichen sie zu derselben Zeit, wenn die Russen in Radantz ankommen, Kutz.“ Am 12. Februar schrieben wir auf die obige Annahme zurückgegriffen: „Wir wissen, daß bei Kötorsnezö, in Ungarn, große österr. reichliche und deutsche Strömungen zusammengekommen sind. Diese befinden sich in der rechten Flanke der Russen und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sie schneller Charnowitz erreichen, als der Feind. Geschicht dieses, dem sind die Russen abseits vorzuziehen, weil ihnen der Rückzug abgeschnitten ist und ihnen nichts anderes übrig bleibt, als die wilde Flucht zu lassen. Gelingen die Russen (Kötorsnezö) stehend in Tappeln nicht, den russischen Rückzug abzuwehren, so entziehen ihnen wohl einige Zehntausende russischer Gefangener, aber die Räumung der Bukowina ist auch auf alle Fälle gezwungen.“ Das erste ist eingetreten. Was wir aus der Feinde veröffentlichten offiziellen Wiener Meldung ersehen, hat sich die Deutschen und Oesterreicher wirklich Kutz erobert und dabei 20.000 Gefangene gemacht. Damit ist aber die Vorgeschichte der Russen gegen nicht zum Abschluß gelangt, denn die obige Meldung bringt auch nach Belgrad und Czernowitz, beide Ortschaften am Grenzfluß der Dnestr und westlich von Kötorsnezö. Es ist nicht möglich, aus der russischen und der belgradischen Meldung, die Helton erobert in der Hand der Russen, was dem Rückzug des Feindes ganz bedeutend beschleunigt. Jedoch sind nicht nur die Truppen, die sich zwischen dem Charnowitz befinden, von der Straße bedroht, sondern der ganze in Bukowina operierende russische Heereskörper. Nach der allerdings ungenau bis heute Havas-Nachricht wurde im ganzen russischen Streitkräfte in dem großen österr. russischen Lager von 200.000 Mann geschätzt. Sollte das wirklich der Fall gewesen sein, dann dürfte die österreichische Heeresführung mit der Mitteilung, daß die Verfolger Horodnka erreicht haben, die Nachricht verknüpfen, daß die Zahl der Gefangenen auf 150.000 Mann gestiegen sei.

Ziehen wir jetzt unsere Schlüsse, so müssen wir feststellen, daß die Lage im Süden des östlichen Kriegsschauplatzes seit dem Einsetzen der ersten russischen Offensive nach in so günstig gewesen ist wie jetzt. Die Oesterreicher sehen heute wohl nicht so weit, wie sie bei der ersten Gegenoffensive stand (Stry-Dubocz-Sambor), aber die Gesamtlage ist heute eine unvergleichlich bessere. Im Monat Oktober, als die Oesterreicher ihre Gegenoffensive bis Sambor vortrugen, wankte die Hinterpörsche Armee zwischen Warschau und Iwanow und das von Iwanow geführte H. er stieß mit unheimlicher Geschwindigkeit zwischen Krakau und Tschestochow vor in der offenbaren Absicht, über Schlesien und Mähren nach Wien zu marschieren. Jetzt sind die verbündeten Oesterreicher und Deutschen noch weit von Sambor entfernt, aber Iwanow ist noch weiter von der galizischen Grenze und er hat ebenso wenig Aussichten, Dank niedrigerzuwaden, wie wenig Rusky darauf hoffen darf, die ganze Hinterpörsche Armee mit Thorn und Posen zurückzuwerfen. Nach der ersten Gegenoffensive mußten die Oesterreicher die zurückweichende russische rechte Flanke in Ruhe lassen, um Iwanow in die Arme zu fallen, der sie von der Seite zu fassen drohte; jetzt besteht dieses Mut nicht mehr, denn der russische General hat inzwischen Abstand gelernt und legt nicht mehr seines nächsten Reichs- und Residenzstadt.

Ueber die Ereignisse im Norden des östlichen Kriegsschauplatzes liegen bis zur Stunde keine weiteren Nachrichten vor. Die Havas macht aus der Tatsache, daß die Russen bei Lyck noch Widerstand leisten, einen „Zusammenbruch der deutschen Gegenoffensive“ und macht damit aus einer Mücke im Handmücheln einen Riesen. Die russische Rechte ist nach dem Eingeständnis des russischen Generalstabs selbst schon bis Wilkowschki zurückgeschleudert und sie zieht sich schleunigst zurück. Bei dieser Lage der Dinge ist es selbstverständlich, daß die

Russen bis zum letzten Blutstropfen Lyck halten. Würden sie das nicht tun, dann würde in ihre ganze Nordarmee möglichen! Diese Katastrophe wollen sie verhindern und darin haben sie sehr recht. Daß dabei einige Divisionen ganz zu Grunde gehen, das macht den Russen gar nichts aus. Zu überlegen sind die Russen in Lyck nicht, weil sie durch den Lycker-See geschützt sind. Bis nun sie unter Anwendung aller Kriegsmittel aus Lyck hinausgedrängt hat, das Gros des Heeres sich in Sicherheit gebracht. Wenn die Havas etwas weniger Phantasie und etwas mehr Gedächtnis besäße, dann würde sie herausfinden, daß die Geschichte der ersten Kriegswochen sich wiederholt. Lyck hat dieselbe Rolle, die es jetzt spielt, schon im Monat September gespielt. Als Hindenburg dem tapferen Feindenkampf das Köpchen abgewölbt und das Leben lehnte, fuhr der inzwischen ebenfalls abgesetzte General mit dem russischen Namen Scheidemann auf Lyck los und verbündete dadurch, daß Feindenkampf umzingelt wurde. Das geschah auch jetzt wieder und jedenfalls auch mit demselben Resultat: daß die Unzwingung verfehlt wird und die russische Hauptmacht auf ihren Rückzug Köpfe erreicht.

Die ostpreussische Grenze wurde bisher von einem Landwehr-Brigade verteidigt, deren Stärke nicht bekannt war. Jetzt befindet sich dort aber vier frische Armeekorps, die zusammen mit dem bisherigen Dacklungsarmee eine neue Armee bilden. Zum Oberbefehlshaber dieser Armee ist der bekannte Generaloberst Hermann von Bichow ernannt worden, der als einer der Leutnants im russischen Heere fungiert. Die Kontingente der Armee (es dürften jetzt nicht weniger als 300.000 Mann sein) und die Ernennung eines Leutnants Führers können als Anzeichen betrachtet werden, daß die Deutschen nicht mehr daran denken, den Namen als „Neulakriegsschauplatz“ zu behandeln und sich dort auf die Vertheidigung zu beschränken. Die Tatsachen sprechen vielmehr dafür, daß nun auch im Norden eine Offensive eingeleitet werden soll. Zuerst kann es sich um die Besetzung des Gauverwaltungs Suwalki handeln, aber es ist nicht anzunehmen, daß die Deutschen damit schon zufrieden wären. Suwalki befindet sich schon einmal in deutschem Besitze, es müßte aber wieder abgegeben werden, als die russische Offensive weiter südlich gegen Posen und Schlesien in die Wege geleitet wurde. Jetzt ist an eine solche Leihung nicht mehr zu denken. Hindenburg hält das russische Zentrum unter Rusky nicht nur fest, sondern er drängt es immer näher an Warschau heran. Demnach ist den Deutschen dieses Mal die Gelegenheit gegeben, über Suwalki hinauszugehen. — Ungefähr achtzig Kilometer von Wilkowschki, wo die Deutschen sich jetzt schon befinden, liegt die Festung Kowno und etwas südöstlich liegt die große Stadt Wilna, einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte Westrusslands. Von Wilkowschki aus gerechnet ist Wilna nicht viel weiter als Kowno. Sollten diese beiden Städte nicht das Ziel deutscher Wünsche sein? Mißverständnisse ist das nicht zu behaupten, aber anzunehmen darf man's, denn alle beide Städte sind von einer sehr hohen strategischen Wichtigkeit. Mit dem Verlust Wilnas verliert das russische Heereszentrum die direkte Verbindung mit Petersburg; es muß dann den Umweg über Moskau benutzen, und der Besitz Kowno setzt die Deutschen in die Lage, einen Vorstoß gegen die Ostseeprovinz Kurland zu wagen. Das wäre schon ein ganz schöner Teilerfolg, aber er kann noch größeren Umfang annehmen, dadurch, daß die russische Heeresführung eine Bedrohung Kurlands gar nicht zulassen darf. Erzielten die Deutschen in dieser Richtung noch menschliche Vorteile, dann müssen die Russen ihnen sofort den Weg sperren und das kann nur dadurch geschehen, daß sie von Warschau neue Truppen nach dem Norden werfen. Darf das Zentrum aber geschwächt werden? Bis jetzt hat es sich wohl als stark genug erwiesen, den deutschen Vorstoß auf Warschau zu hemmen, aber ganz zum Stehen hat es die deutsche Offensive nicht gebracht; sie kam über die Bzura und Rawka und nachher auch über Polimow hinaus. Wenn dieses Zentrum nun aber starke Kontingente nach dem Norden abgeben müßte, dann wäre der Fall Warschaws sofort näher gerückt.

Die Lage des russischen Kolosses ist wahrhaftig nichts weniger als beneidenswert, es bröckelt an allen Ecken und

Kanten und es bröckelt gewaltig an der ostpreussischen Grenze. 26.000, in der Bukowina 29.000.

Notizen.

DEUTSCHE ZEITUNG. Des Karnevalstages halber erscheint die nächste Nummer der „Deutschen Zeitung“ erst am Donnerstag, den 18. Februar

Wochenbericht über die Geldläufigkeit. Aus den Kassenberichten der 13 in São Paulo errichteten Banken ist zu ersehen, daß sich 123.936.5918 bars Geld in den Händen derselben befinden, die Geldläufigkeit bei den Kreditinstituten nimmt also zu. Es ist dies kein erfreuliches Zeichen, sondern im Gegenteil ein Beweis, daß die allgemeine Lage nicht so beschaffen ist, daß die Banken zur Ausleihung ihrer Transaktionen ausproben können. Sie ziehen es deshalb vor, das Geld lieber in der Kasse zu behalten.

Der Kurs ist in der letzten Woche bis auf 121 d herabgegegangen. Sonntags erhob er sich und ging bis auf 127,8 an. Als Grund für das Sinken des Kurses wird die Ausgabe der 150.000 Contos de Reis in Schuldausweisungen durch die Landesregierung angegeben, die damit, wie wir bereits berichteten, ihre Schulden bezahlen will. Die Kammer der verordneten Makler sagt in der vergangenen Woche die folgenden offiziellen Kursnotierungen: 10/11, 4234/32 d, 127 16 d, 123 8 d, 12 15/32 d und 12 13/16 d. Der offizielle Wert eines Milreis Papier zum Kurs von 123 16 d ist 474 Reis 63 d und das goldene 20 Milreisstück wertig zum gleichen Kurs 428 16 Papier. Die Bewegung im Wechsel im Monat Januar 1915 betrug 1.990.366 Pfund Sterling gegen 2.338.111 Pfund Sterling im Dezember 1914.

Trozzien New York fortgesetzt auf die Kaffeepreise drückt, kann man die Lage des hauptsächlichsten Produktes des Staates São Paulo nur als gut bezeichnen. London hielt die Preise der vorigen Woche anfrucht. Der Kaffeemarkt in Santos war sehr fest. New York eröffnete die vorige Woche mit 6 Cents 8 Cents und schloß mit 5 Dollars 78 Cents. London notierte wie vorher 39 Schilling 9 d und 39 Schilling 6 d. Der Grundpreis in Santos betrug 39.950 für 10 Kilo.

Die Bewegung war die folgende: Verkauf wurden 186.085 Sack gegen 145.856 der Vorwoche. Die Zufuhren betrug 249.162 Sack gegen 253.510 Sack in der Woche vorher und verschifft wurden 327.800 Sack gegen 211.325 Sack in der vorhergehenden Woche. Der sichtbare Vorrat am Sonntagabend betrug 1.788.871 Sack gegen 1.906.061 Sack in der vorhergehenden Woche. Auch der Kaffeemarkt in Rio de Janeiro zeigte sich fest und sehr lobhaft. Der Grundpreis betrug 68.500 und 68.700 für 15 Kilo. Verkauf wurden 62.300 Sack. Die Zufuhren betragen 99.370 Sack und die Verschiffungen 77.978 Sack.

Nach der Statistik der Firma Duning & Zoon in Rotterdam betragen die Verkäufe am 31. Januar in den Vereinigten Staaten 1.486.000 Sack, in den 9 größten europäischen Plätzen 4.316.000 Sack Kaffee. Auf der Reise von Brasilien nach Europa befinden sich 1.125.000 Sack, aus Ostasien waren nach Europa unterwegs 32.300 Sack.

Auf dem Wertpapiermarkt herrschte regulärer Verkehr, der hauptsächlich durch die Aktien der Mogyanabahn hervorgerufen wurde, deren Tendenz immer noch nach unten gerichtet ist. Laut Börsenregistern wurden 2362 verschiedene Stücke im Werte von 381:7748000 verkauft, während die Verkäufe in der Woche vorher sich auf 1953 Stücke im Werte von 509:7180000 belaufen.

Die Aktien der Paulistabahn hielten sich fest. Kleine Verkäufe wurden zu 300 und 305 Milreis gemacht. Mogyana sanken bis auf 218 Milreis. Sollten weiterhin die Verkaufsangebote in diesen Aktien im gleichen Umfang andauern, so dürfte der Kurs noch weiter sinken. In Aktien des Banco do Commercio e Industria kamen keine Verkäufe zustande, die Notierungen blieben indessen sehr fest. In den Aktien des Banco São Paulo macht sich eine Neigung nach oben bemerkbar, es sind Käufer vorhanden, die aber zu-

rückfallen, weil sie sich die Preise nicht...
Karnaval in Santos. Der Karnavals-Sonntag hat einen den Verhältnissen...
einige interessant: Zahlen über die Eheschließungen in der Stadt S. Paulo.

einige interessant: Zahlen über die Eheschließungen in der Stadt S. Paulo.
Vorausgeschickt sei, daß S. Paulo im Jahre 1900 nach der Volkszählung 240.000 Einwohner hatte.

schmuck völlig verzichtet. Dafür bietet der Text meisterhafte Schilderungen...
Amerikanische Opposition gegen die Kriegslieferungen an die „Alliierten“

Gold gab ich für Eisen
Deutsches Rotes Kreuz
Sao Paulo.
Zur Entgegennahme von Gaben als Beihilfe zur Pflege der verwundeten Krieger...

Amerikanische Opposition gegen die Kriegslieferungen an die „Alliierten“

Ein Artikel der „New Yorker Handelszeitung“ gewährt einen interessanten Einblick in das Treiben unserer Gegner in Amerika.

Zum großen Mißvergnügen der hiesigen anglo-amerikanischen Tagespresse (von welcher die hiesigen „Times“ bereits behaupten, Deutschland gehe, unter der moralischen Verdamnung seitens der zivilisierten Welt, einer sicheren Niederlage entgegen) macht sich in immer weiteren Kreisen hierzulande die Opposition gegen die andauernden Lieferungen von Kriegsmaterial an England, Frankreich und Rußland geltend.

Interessant ist auch die Tatsache, daß die Ehen zwischen Ausländern die Ehen zwischen Brasilianern in der Stadt S. Paulo noch immer überwiegen, wenn gleich der Prozentsatz der reinen Ausländerchen in Rückgang, der reinen Brasilianerchen und der Mischchen zwischen Ausländern und Brasilianern im Steigen begriffen ist.

Die Ehen zwischen Ausländern und Brasilianern haben sich im gleichen Zeitraum von 14,5 Prozent auf 25,8 Prozent vermehrt. Der völkische Ausgleichsprozess ist also im Fortschreiten begriffen.

Kriegsmaterial zu untersagen. Es wird cabri von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß Rußland nur über eine Waffenfabrik, die Pulver- und Werke verfüge...

Bei der Winchester Repeating Arms Co. in Newhaven, Conn., 100.000 Gewehre, Kaliber 30—40, 500.000 Gewehre, Kaliber .22 und 200.000 Gewehre, Kaliber .303, nebst 400 Millionen Patronen;

bei der Remington Arms Co. 250.000 Gewehre, Kaliber .303 und 100.000 Gewehre, Kaliber 7 mm., nebst 13 Millionen Patronen;

Kriegschronik

Leutnant v. Bethmann-Hollwegs Tod

Der „Boten vom Riesengebirg“ veröffentlicht folgenden Brief eines bereits gefallenen Unteroffiziers N. Mann aus Volzsdorf im Riesengebirge an seine Eltern:
„Ich befinde mich heute schon das dritte Mal auf der Suche nach Leutnant v. Bethmann-Hollweg. Ich werde es vielleicht schon in den Zeitungen gelesen haben, daß er bei einem Patrouillenritte gefallen ist. Ich kann Euch Näheres mitteilen, denn ich war dabei. Am 9. Dezember, abends 8 Uhr, ritten der Leutnant v. Bethmann-Hollweg, ich und mein Mann auf Patrouille. Wir sollten eine Brücke halten und weiter aufklären. Wir fanden die Brücke unbesetzt und hielten sie bis 7 Uhr früh. Da kam eine Kosakenpatrouille, von der wir ein Pferd und einen Mann ausschossen. Beim Vorreiten erhielten wir dann von einer starken russischen Schützenlinie heftiges Feuer. Ich war mit zwei Mann zum Fußgeteilt abgesehen und sagte: „Jetzt den ersten Russen ab. Als wir dann Salvenfeuer bekamen, mußten wir zurück zu den Pferden. Leutnant von Bethmann-Hollweg und ich ritten dann wieder an eine Haucke vor, um die Stärke der Russen zu ersuchen. Auf einmal rief der Leutnant: „Donnerwetter, ich bin getroffen! Er hatte einen Oberschenkelschuß und sagte zu mir: „Na, jetzt los!“ Aber beim Sprung über den Straßengraben nickte der Leutnant so mit dem Kopfe, fiel auch bald von seinem durchgehenden Pferde. Ich gab mein Pferd ab und ging zurück, um ihm zu helfen; er lag besinnungslos, den Kopf voll Blut. Ich wollte ihn zurücktragen, doch war er zu schwer; ich schleppte ihn bis an den Straßengraben und legte ihm den Kopf hoch. Inzwischen waren die Russen bis auf 200 Meter vorgedrückt und gaben ein schreckliches Feuer ab. Ich schickte Meldung nach Verstärkung und einem Wagen zum Transport des Schwerverwundeten ab. Als dieser eintraf, ritt ich nochmals vor, um den Leutnant zu retten, mußte aber bei der wilden Schießerei den Plan aufgeben. Bei der Eskadron angekommen, belobte mich der Rittmeister für mein Verhalten und überreichte mir das Eisernes Kreuz. Ich versuchte abends mit dem andern Morgen noch zweimal an den Leutnant heranzukommen, doch ohne Erfolg, da die Stellung besetzt war. Bei einem nachmaligen Vorgehen mit Infanterie hörten wir von

den Darlebenswehnen, daß der Leutnant gestorben war. Es ist eine wahre Sünde um ihn, er war einer unserer tüchtigsten Offiziere. Hier habe ich gesehen, was die Kugel treffen soll, den trifft sie auch. Ich schließe und wünsche Euch allen glückliche und gesunde Feiertage. Wie ich sie verleben werde, will ich dahingestellt sein lassen. Hoffentlich auch vergnügt und munter...“

Am zweiten Weihnachtstage traf den Schreiber dieses Briefes bei Wegnahme russischer Bagage das Los des Leutnants.

Ehrgeduld in der französischen Armee

Es ist uns Deutschen eine Ehre, dem Helden anzugehören. Deshalb ist es uns selbstverständlich, daß Leute, die mit Zucht und Besinnung, vom Heeresdienst ausgeschlossen worden.

Etwas anders scheint man in Frankreich zu denken. Maurice Barrés, der bekannte Schriftsteller, Mitglied der Akademie, erzählt, so berichtet die „Disc. Tsgz.“, einen weitläufigen Brief von einem korsischen Banditen, der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, nachdem er wegen Mordes an drei Männern verurteilt, zum Tode verurteilt war. Der Bandit leugnet seine Verbrechen nicht. Er gesteht ein, vorher bereits wegen Mordverbrechen zu zwölf Jahren Gefängnis und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu lebenslänglicher Kerker verurteilt worden zu sein. — Strafen, denen er nur deshalb entging, weil er sich der Verbannung zu entziehen wollte. Im übrigen spricht der Bandit die Sprache aller Verbrecher. Innerlich sei er unschuldig an allen seinen Schandtaten gewesen, ein anderer Bandit habe ihn verführt. Er bittet Barrés, sich für ihn zu verwenden. Er würde froh sein, kämpfen zu dürfen, anstatt im Zuchthaus zu schmachten.

Was um Barrés? Er empfiehlt den Banditen zum Eintritt in das französische Heer. In einem laugen Aufsatz des „Echo de Paris“ setzt er die Angelegenheit auseinander. Und was veranlaßt ihn dazu? Der Mann, schreibt er, sei aus Lebensüberdruß bereit zu sterben. Das also macht ihn Barrés den Begriff des empfindenswerten Soldaten aus; aus Lebensüberdruß zum Tode bereit sein.

Aber abgesehen von diesem allen: nicht der leise Argwohn beschleicht Herrn Barrés, daß er mit seiner „Empfehlung“ das Heer seines Landes entehrt, daß er die Ehre herabsetzt, indem er ihnen den Unschlichen zum Gefährten geben will, daß er die eigenen Waffen beschmutzt; indem er, sie dem Mörder in die Hand drückt. (Vielleicht ist des allerbekanntesten Schriftstellers Maurice Barrés Auffassung etwas bescheidener für die Stimmung breiter Schichten in Frankreich?)

Wir jedenfalls haben alle Ursache, Barrés für diesen Aufsatz dankbar zu sein. Es läßt uns lebhafter fühlen, was uns unser Heer ist. Er zeigt uns von neuem, daß es eine gute Erziehung des deutschen Volkes gewesen ist, in jeder Lage und unter allen Umständen, im Rock des Soldaten ein Ehrenkleid zu sehen.

Die Russen in Galizien

Der Krakauer „Nowa Reforma“ wird von einem angesehenen Drohobyzer Fabrikanten folgendes mitgeteilt: In Drohobycz verbrannten die Russen einige Häuser auf dem Ringplatz, ferner demolierten sie die Häuser der Familie Hamarbaum, des Dr. Taubendorf, das Kaffeehaus Schleiner usw. Die Russen verübten die große Plünderungen, insbesondere in der Samborska- und Zielonagasse. In der Ziegelei der Firma Becker wurde der Fabriksskamin zerstört. Die gerabtenen Möbel wurden mit Wagen nach Lemberg gebracht. Die Dienstmädchen von Drohobycz gehen jetzt in kostbare Pelze und Mäntel gekleidet einher, die ihnen die Kosaken für 10 Kronen per Stück verkauft hatten. Die Kosaken haben offenbar diese Pelze noch billiger „gekauft“.

In Borslaw schonten die Russen die dort answärtigen Firmen gehörigen Schlächtere. Zweihundert Zisternen Rohöl wurden von den Russen zerstört. Die Grube „Bzunia“ des Dr. Segan wurde verbrannt, ebenso einige Häuser von dem Restaurant „Manica“.

„Czas“ meldet: In Okocim wurden von den Russen aus dem Palais des Reichsratsabgeordneten Freiherrn Götz von Okocim alle kostbaren Möbel, Porzellansachen und Bilder weggeschleppt. Es wurden sogar die im Keller eingegrabenen Wertgegenstände von den Russen aufgesiebert und geraubt. Das dem Freiherrn Götz gehörige große Brauhaus in Okocim wurde in arger Weise beschädigt. Unter anderem gossen die Russen 45.000 Hektoliter Bier in den Fluß Uszina aus. Selbstverständlich verkauften sie auch das Bier sehr billig und schenkten es auch gratis an die Bauern an. Der Administrator des Freiherrn v. Götz, v. Narzinski, der gegen ein derartiges Vorgehen zu protestieren wagte, wurde von den Russen mißhandelt und verwundet.

Eine Prophezeiung und ein Testament

Einer Zuschrift des preussischen Landtagsabgeordneten D. Theol. Traub entnommen die „Hamb. Nachr.“ folgende Entdeckung: In Ernst Moritz Arnolds Schrift über „Belgien und was daraus länger“ vom Jahre 1834 klingt manches so, wie wenn es für heute geschrieben wäre. Er führt eine Neutralität Belgiens in einem künftigen Krieg für ein fast unmögliches Ding:

„Belgien kann nie sein, was die Schweiz war, ein unfruchtbares Gebirgsland, ein Land der Kriegsstellungen, aber nicht der Schlachtfelder, Belgien, die Kornkammer und die Kriegskammer, ist das geborene Schlachtfeld in dem Hader um die Maas und den Rhein? Ich frage jeden Feldherrn, und Minister, der über Krieg und Politik nachgedacht hat, ob Belgien in einem europäischen Kriege länger neutral bleiben wird, d. h. als neutral geachtet werden wird, als es dem bequem dünken wird, der die beste Kraft in sich fühlt, der Angreifer zu werden.“

Arnold selbst gräbt in den älteren Urkunden und erzählt, wie der Minister Pitt den Engländern die Lehre als politisches Testament hinterlassen hat, daß Frankreich Großbritanniens ewiger, mächtiger Feind und Nebenbuhler sei, und wie die englischen Großbootschäfte im Spätherbst 1814 auf dem Wiener Kongreß mit der Weisung ankamen, Deutschland zu stärken, damit es Frankreich in Schach halten könnte.

„Wenn Frankreich besiegt und in seine Grenzen zurückgejagt sein wird, so soll der rechte deutsche Reichskämpler als Grenzhüter hingestellt werden, der für beide Völker gegen den gemeinsamen Feind auf der Wache liegt. Zu dieser Rolle ist Preußen im Westen berufen, damit es die See würdig behaupten könne, müssen bei dem künftigen Frieden alle deutschen Lande diessseits des Rheines, der ehemalige burgundische Kreis mit eingeschlossen, zu einem Ganzen vereinigt und Preußen übergeben werden; das alte Anstrasien, reich an Eisen, Korn, Herden und starken, tapferen Männern.“

Arnold überlegt, wie ganz anders es in der Welt aussähe, wenn diese ursprüngliche Absicht der englischen Diplomatie durchgeführt worden wäre und schon damals Preußen, das schöne Elsaß mit Straßburg, das ganze Belgien und die ganzen Rheinlande erhalten hätte. Aber England ließ sich ins Schlepptau nehmen von französischer Kunst der Rede und ließ seinen ersten Plan fallen. Später somit sich dann Frankreich in dem Bewußtsein des von ihm jung geschaffenen Königreichs Belgien und Arnolds meinte, „und muß es diesem windlustigen und rühmsüchtigen Volk der Franzosen wohl erlauben, seine Seifenblasen aufzublasen und sich im kindischen Jauchzen dabei müde zu schreien“. Er sieht schon ganz deutlich, daß die Anschauung, als ob Belgien naturgemäß zu Frankreich gehören müßte, falsch sei. Von irgend einem naturgesetz-

lichen Zusammenhang könne keine Rede sein, im Gegenteil:

„Belgien hat nach seinen Naturverhältnissen und nach seinem ganzen Verkehr und Gewerbe eigentlich wenig von Frankreich zu hoffen; es ist weit mehr gegen Osten, gegen Deutschland hingewiesen oder die Maas und Schelde hinab ins Meer hinaus.“ Es wäre ja alles gut und schön, wenn man nur den Franzosen mehr trauen könnte, aber „die fides gallica hat in der Welt noch niemals einen festen Boden gehabt“. Er überlegt schon damals, ob es nicht möglich gewesen wäre, die Vereinigung Belgiens mit Holland wieder zu erwirken. War das unmöglich, „so lag die Vereinigung des Landes mit Deutschland vor, ein altes Recht und eine alte und junge Pflicht“. Und nun kommt ein klassischer Satz, in welchem reife politische Weisheit steckt: „Auf Belgiens Gefährden wird um den Besitz des Rheines und auch um die Herrschaft am Kanal, beides für Deutschland und England, in ewigen Zeiten gestritten werden müssen.“

Die neue „Emden“

„Derlinske Tidende“ in Kopenhagen bringt weitere Informationen über die Taten der noch in Freiheit befindlichen Teile der „Emden“-Mannschaft aus Rangoon. Danach bemächtigte sich die etwa 50 Mann zählende Mannschaft zunächst des alten englischen Dreimasters „Ayosha“; in das Schiff bante sie einige Kanonen und ein ihr zur Verfügung stehendes Maschinengewehr ein und diese Geschütze bilden zusammen mit einem alten, wiederhergestellten Mörser, der sich schon auf der „Ayosha“ befand, die gesamte Bewaffnung dieses Segelschiffes, das augenblicklich die ganz Handelschiffahrt in den ostindischen Gewässern beunruhigt und aller Verfolgung durch die engl. Kreuzer trotzt. Vor einiger Zeit kaperte die „Ayosha“ das ziemlich moderne englische Kohlendampf „Oxford“ und der größere Teil der Mannschaft siedete nun auf diesem Dampfer über und macht die „Emden 2“ den englischen Handelsschiffen zu schaffen. Man befürchtet englischerseits, daß den Schiffen schon eine Reihe von Handelsfahrzeugen zum Opfer gefallen ist, da von den ostindischen Hafenbehörden mehrere Handelsdampfer als überfällig gemeldet werden. Die Marinebehörde von Rangoon hat inzwischen wie gemeldet wurde, eine Warnung vor der „Ayosha“ erlassen mit einer genauen Beschreibung der beiden Schiffe.

Kaffeemarkt.

Santos, den 15. Februar 1915.

Zufuhren aus dem Innern:

Table with 2 columns: Ueberladungen von der Paulista, Sorocabana, Bragançina, Braz, in Pary und S. Paulo, Zusammen, Seit Beginn des Monats, Seit 1. Juli.

Zufuhren in Santos:

Table with 2 columns: Vom Tage, Seit 1. des laufenden Monats, Seit 1. Juli, Tagesdurchschnitt.

Steueramtlich abgefertigt:

Table with 2 columns: Vom Tage, Seit 1. des laufenden Monats, Seit 1. Juli.

Verschiffungen:

Table with 2 columns: Am 12. ds., Seit 1. des laufenden Monats, Seit 1. Juli.

Vorräte:

Table with 2 columns: Am 9. ds.

Verkäufe keine, weil Feiertag, war Sonntag

Ausgänge:

Table with 2 columns: Im laufenden Monat, nach Europa, den Vereinigten Staaten, Argentinien, Uruguay, andere Häfen Brasiliens, Total.

Im gleichen Zeitraum des Vorjahres:

Kaffeebewegung in Santos

Santos, den 15. Februar 1915.

Übersicht über die Woche vom 8. bis 13. Februar. Während der angeführten Woche war die Bewegung im Kaffeemarkt die folgende:

Am Montag schloß der Markt behauptet und die Verkäufe betrugen 46.620 Sack. Der Grundpreis ging auf 38900 herab. Die geringe Qualität und die schlecht gebräuten Kaffees ließen von dieser Preissteigerung unberührt.

Am Dienstag war das Geschäft recht belebt. Es wurden 41.268 Sack verkauft und der Markt schloß „behaupet“ wie am Tage vorher und mit unverändertem Grundpreis. Am Mittwoch und Donnerstag waren die Umsätze kleiner, der Markt hielt sich aber mehr oder weniger unverändert. Am Mittwoch wurden 30.462 Sack und am Donnerstag 22.715 Sack verkauft. Die Tendenz blieb behauptet und der Grundpreis hielt sich ebenfalls unverändert auf 38900 für 10 Kilos. Geringe Sorten und schlecht gebräunte Qualitäten wurden aber nach wie vor wenig gesucht.

Die Verkäufe am Freitag beliefen sich auf 30.410 Sack bei unveränderter Preisbasis. Der Markt schloß behauptet.

Sonnabend gingen die Geschäfte ganz lebendig zurück. Es wurden nur 14.610 Sack verkauft. Preis und Tendenz blieben aber unverändert, wie während des ganzen Verlaufes der Woche.

Die Zufuhren betragen während der Woche 209.162 Sack, gegen 90.940 Sack in der gleichen Woche des vergangenen Jahres.

Die Verschiffungen sind sehr erschwert. Erstens gibt es keinen Raum, weil es

überhaupt an Schiffen, die Ladung transportieren können, fehlt, und zweitens sind die Frachten ungeheuer in die Höhe gegangen. Es wurden während der Woche 151.061 Sack Kaffee gegen 226.273 Sack im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres verschifft.

Die Schiffsahrtsgesellschaften berechnen augenblicklich die folgenden Frachten:

Table with 2 columns: Rotterdam für 1.000 Kilos 170 shs. und 5 Przt., Amsterdam, London, Barcelona, Stockholm, Genua, Marsella, Bordeaux, Havre, New York, New Orleans, Buenos Aires und Montevideo 18300 für den Sack.

Hafenbewegung in Santos.

am 15. Februar 1915.

Eingelaufene Schiffe:

Von Porto Alegre und Zwischenhäfen Nationaldampfer „Cometa“, viereinhalb Tage Reise, 371 Tonnen verschiedener Waren an Gougenheim & Co. Von Havre und Zwischenhäfen franz. Dampfer „Amiral Jaureguiberry“, 32 Tage Reise, 3651 Tonnen versch. Waren an J. A. Bouquet.

Von Rio de Janeiro Nationaldampfer „Uran“, 2 Tage Reise, 192 Tonnen verschiedener Waren an Gougenheim & Co. Von Parahyba und Zwischenhäfen Nationaldampfer „Mercury“, 15 Tage Reise, 585 Tonnen versch. Waren an Rodolpho M. Guimarães.

Angelaufene Schiffe:

Nach Amsterdam holländ. Dampfer „Flores“ mit Kaffee. Nach Rio de Janeiro Nationaldampfer „Uran“ mit verschiedenen Waren. Nach New York Nationaldampfer „Tibagy“ mit Kaffee.

Kaffeeverschiffungen vom 12. Februar 1915:

Table with 2 columns: Eugen Urban, Dampfer „Kronpr. Victoria“ (schwed.), Hard. Rand & Co., Whitaker, Brotero & Co., Theodor Wille & Co., Gustav Trinks & Co., Société P. Brésilienne, Dauch & Co., E. Johnston & Co., J. Aron & Co., Naumann, Gepp & Co. Ltd., Schmidt, Trost & Co.

Table with 2 columns: Dampfer „Rijnland“ (holl.), R. Alves, Toledo & Co., Eugen Urban, Gustav Trinks & Co., Dauch & Co., Leme, Ferreira & Co., Dampfer „Americau“ (amerik.), Arbuckle & Co., J. Aron & Co.

Table with 2 columns: Dampfer „Flore“ (holl.), Co. Prado, Chaves, Levy & Co., Leme, Ferreira & Co., Leon Israel & Bros, Theodor Wille & Co., Hard. Rand & Co., Gustav Trinks & Co.

Table with 2 columns: Dampfer „Rio Claro“ (engl.), Naumann, Gepp & Co. Ltd., Dampfer „Amiral Fourichon“ (franz.), Whitaker, Brotero & Co., Naumann, Gepp & Co. Ltd., Co. Prado Chaves, E. Johnston & Co. Ltd., Nioac & Co., Levy & Co., Diverses

Table with 2 columns: Dampfer „Cordovu“ (ital.), Co. Prado Chaves, Hard. Rand & Co., Michaelson, Wright & Co. Ltd., Levy & Co., R. Alves, Toledo & Co., Schmidt, Trost & Co., Diverses

Table with 2 columns: Dampfer „Tibogy“ (nat.), Arbuckle & Co., Dampfer „Minas Geraes“ (nat.), Diverses

Zusammen 78.013

Mit dem holländischen Dampfer „Frissia“ am 12. nach Amsterdam:

Table with 2 columns: Eugen Urban, Co. Prado Chaves, Gustav Trinks & Co., Theodor Wille & Co., Naumann, Gepp & Co. Ltd., Levy & Co., Leme, Ferreira & Co., Dauch & Co., Prado Ferreira & Co., Schmidt, Trost & Co., Diebold & Co., Stolle Emerson & Co.

Zusammen 15.221

Mit dem Nationaldampfer „Minas Geraes“ am 13. nach New York:

Table with 2 columns: J. Aron & Co., Leon Israel & Bros, Nicolau Picon, Arbuckle & Co., Dauch & Co., Nioac & Co., Michaelson, Wright & Co. Ltd., Prado Ferreira & Co.

Zusammen 16.680

Mit dem englischen Dampfer „Rio Claro“ am 13. nach New York:

Table with 2 columns: Naumann, Gepp & Co. Ltd., R. Alves, Toledo & Co., E. Johnston & Co. Ltd., Whitaker, Brotero & Co., Michaelson, Wright & Co. Ltd.

Zusammen 79.330

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das heute früh nach kurzer Krankheit erfolgte Ableben unseres Teilhabers Herrn

Ad. Ferd. von Sydow

anzuzeigen. Sein Verlust ist uns nicht nur ein besonders schmerzlicher, sondern auch ein ebenso unersetzlicher. Die Firma, der er seit langen Jahren angehörte, wird ihm stets ein treues Andenken bewahren, in dankbarer Anerkennung seiner um sie geleisteten Verdienste.

S. Paulo, 15. Februar 1915.

A. Trommel & Co.

Heute traf uns der harte Schlag, unseren verehrten Chef Herrn

Ad. Ferd. von Sydow

durch den Tod zu verlieren. Der leider zu früh Verstorbene war für uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und seine Güte uns Angestellten gegenüber werden wir nie vergessen. Sein Andenken bleibt für uns unauslöschlich.

S. Paulo, 15. Februar 1915.

Die Angestellten der Firma A. Trommel & Co.

Setzer

per sofort gesucht von der Druckerei ds. Bl. S. Paulo.

Gesucht

ein geübter Sticker auf Sauter Schiffli Maschinen für St. Galler Stickerei Guter Lohn und stetige Arbeit. Vorzustellen von 8 bis 11 Uhr vorm. in der Fabrika de Tecidos e Bordados Lapa, Lapa, S. Paulo. 840

Zu vermieten

in deutschem Familienhause 4 möblierte Zimmer, werden auch einzeln vermietet. Auf Wunsch wird Pension geliefert. Rua França Pinto 49, Villa Marianna, S. Paulo. 841

Zu vermieten

eine schöne, luftige Wohnung mit elektrischer Beleuchtung in der Rua Triunpho 31. Näheres in derselben Strasse No. 14, S. Paulo. 842

Zu vermieten

ein Sobrado für eine kleine Familie in der Rua Senador Queiroz 25, dicht beim Largo São Bento. Der Schlüssel befindet sich Rua Alvaes Penteado 35, Saal 33, 4. Stock. Näheres Rua Martin Francisco 38, S. Paulo. 843

Deutscher

Maschinenbauer, Mechaniker und Schlosser, sucht Stellung in seinem Fach, hier oder im Innern. Gehl auch ev. als Maschinist. Heinrich Tiedemann, Rua do Triunpho 3, São Paulo. 844

2 tüchtige Kellerinnen

per sofort gesucht. Nur solche mögen sich melden, die schon bedient haben. Höher Verdienst garantiert. Rua dos Tymbiras 38, Ecke Consell. Nobias, S. Paulo. — Dasselbst wird auch eine Frau zum Reinmachen gesucht. 845

Deutsch-Südamerikanische Bank A.G.

Banco Germanico da America do Sul

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filialen: Rio de Janeiro, Rua Candelaria N. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

Table with 2 columns: auf Depositen in Konto-Korrent, auf Depositen auf 30 Tage, auf Depositen auf 60 Tage, auf Depositen auf 90 Tage, „Conta Corrente“ Limitada (bis 50 Contos).

Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei und Weberei :: CARIOBA :: Elektrische Kraft- und Zentrale :: Villa Americana ::

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebouças, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektrischer Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien. Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

Die deutsch-russische Kriegs-Kreditbank.

Ein beträchtlicher Teil des deutschen Nationalvermögens ist gegenwärtig in nicht einzutreibenden Auslandsforderungen festgelegt und kann erst nach Friedensschluß wieder flüssig gemacht werden.

Aus diesen Erwägungen heraus beschloß der „Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland“ in Renscheid die Gründung einer deutsch-russischen Kriegs-Kreditbank.

Die Kriegskreditbank ist geplant als Aktiengesellschaft, die Aktie beträgt nominal 200 Mark.

Kontokredit in vierfacher Höhe des Aktienkapitals gewährt wird. Die Grundlage für die Kreditgewährung an die einzelnen Kreditnehmer, die gleichzeitig Aktionäre werden müssen, bilden die russischen Leih- und Wechselorderungen, welche zu diesem Zweck der Kriegskreditbank abzutreten sind.

Der Erfolg der zweiten Aufgabe der Bank, der möglichst verbilligten Beitreibung der russischen Außenstände, wird davon abhängen, wie viele Firmen ihre Forderungen der Bank abtreten.

Auch die Reichsregierung wird die Bedeutung einer starken Organisation auf diesem Gebiete nicht unbeachtet lassen können.

Der Patentunionsvertrag während des Krieges.

Eine interessante Entscheidung hat seinerzeit das Reichsgericht in Leipzig gefällt. Es handelt sich um den Schutz der Patent-Priorität, wie er durch den

Patentunionsvertrag oder die „Pariser Konvention“ vom 20. März 1883 zwischen den vertragschließenden Staaten festgelegt wurde.

Nun galt bisher in der rechtswissenschaftlichen, speziell völkerrechtlichen Litteratur der Grundsatz, daß Staatsverträge, die nicht ausdrücklich für den Krieg bestimmt sind, im Kriegsfall außer Wirkung treten und die Praxis hat diesen Grundsatz in früheren Kriegen durchweg bestätigt.

Trotzdem hat jetzt das Reichsgericht zu dieser wichtigen Frage eine andere Stellung eingenommen, indem es in seiner Entscheidung vom 26. Oktober die Aufassung vertritt, daß durch den Kriegsausbruch der Unionsvertrag gegenüber den einzelnen Angehörigen der feindlichen Staaten nicht außer Kraft getreten ist.

Wirksamkeit sind voneinander zu trennen; beide stehen und fallen miteinander nur bei solchen Verträgen, deren Ausführung mit dem Zweck der Kriegführung unvereinbar wäre.

Amerika und England einst und jetzt

Das Presse-Bureau der „American Truth Society“ hat am 16. Nov. folgende Kenn-

zeichnende Gegenüberstellung veröffentlicht:

Wie die Vereinigten Staaten Groß-Britannien im Jahre 1914 behandeln: Britische Kriegsschiffe haben amerikanische Handelschiffe auf hoher See angehalten und an Bord befindliche deutsche Reservisten weggeführt.

Wie Groß-Britannien die Vereinigten Staaten in einem ähnlichen Fall behandeln: Während des Bürgerkrieges wurden zwei Agenten der Konföderierten, Mason und Shiloh, auf hoher See an Bord eines britischen Handelsschiffes durch das amerikanische Kriegsschiff „San Jacinto“ festgenommen.

Im Jahre 1914 billigte die Anglo-Presse in New York solche britische Maßnahmen. Im Jahre 1861 aber sprach die Londoner „Times“ von dem Mason-und-Shiloh-Vorfall in folgenden Ausdrücken:

„Er (gemeint ist Kapitän Wilkes von der „San Jacinto“) ist unglücklicherweise

Mars regiert die Stunde. Philharmonisches Konzert. Auf dem Programm steht „Glücks Orpheus und Eurydike“.

Deutscher Turn-Verein (Stammverein) S. Paulo. Sonntag, 22. Februar Familienausflug nach Villa Emma

Schweizer Konsulat Von dem Konsulat der Schweiz für die Staaten São Paulo und Paraná in São Paulo werden folgende Personen gesucht:

Gesucht wird eine perfekte Köchin, vorgezogen Deutsche oder Oesterreicherin oder Slavin. Ferner gutes gewandtes Stubennädchen.

Tiroleranzug echte Tracht, für einen Jungen von 8-10 Jahren, passend für den Karneval.

S. Souza Ramos Zahnarzt 648 Rua Libero Badaró 97

Kino-Verführungen mit abwechslungsreichem Programm 18 Alle Abend Verführung sensationeller Lichtspiele.

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augenkrankungen ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien.

Ordentliches Mädchen im Alter von 14-15 Jahren wird per sofort gesucht.

Eine Dame sucht ein Zimmer mit Pension bei anständiger Familie.

Deutsche Gouvernante fließend Französisch, Englisch, Italienisch, etwas Portugiesisch

Brasilianische Bank für Deutschland Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887 von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg

Erfindungs-Patente und Handelsmarken Alberto Kuhlmann Ingenieur

Dr. J. Rüttimann Arzt und Frauenarzt. Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.

CAFE' CAPITAL E. H. BOCK 641 Rua Couto Magalhães 32 - S. PAULO

Schlachterei und Wurstfabrik EMILIO PIAGSEK & IERMÃO

MELLIN'S das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Agenten: Messack & Co. - SANTOS

Welche Familie in der Nähe von Belensinho od. Braz. würde jungem, seriösem Mann billige Kost und Logis geben?

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt. Rua São Bento 51, S. Paulo

Herr Julio Chatton wird gesucht in der Exp. dieses Blattes São Paulo, vorzusprechen

Klinik für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten. Dr. Henrique Lindenberg Spezialist.

Für Haarwäsche, Haarpflege bei Haarausfall und Schuppenbildung empfiehlt sich den werten Damen Frau A. Cardinal.

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin).

Bar Transvaal Travessa do Comercio No. 2 São Paulo, stets frische gutgepflegte Schoppen à 200 reis.

Hotel Rio Branco RIO DE JANEIRO Rua Arca 26

Dr. J. Strauss Zahnarzt Largo de Theodoro Nr. 5

Chacara mit Bondverbindung in der Nähe zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Maternidade u. Franzen-Klinik Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet.

Hotel Albion Rua Brigadeiro Tobias 89 in der Nähe der Bahnhofe São Paulo

Deutsche Bäckerei von Schmidt & Matt Rua Helvetia 92 São Paulo

Dr. Stapler chem. Assistent an der allg. Poliklinik in Wien, chem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc.

Zum Hirschen Rua Aurora No. 37 empfiehlt sich dem hiesigen und reisenden Publikum.

Empresa de Navegação Koopike Der National-Dampfer ANNA mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung

Luiz Campos Rio de Janeiro Rua Visconde de Inhaúma 84

Victor Breithaupt & Co. Santos Rua Horroz 8

COMPANHIA NACIONAL DE NAVEGAÇÃO COSTEIRA Wöchentliches Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre.

ITAPURA geht am 18. Februar von Santos nach Paranaíba, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre

Padaria „Germania“ Deutsche Bäckerei von Schmidt & Matt

Abreise halber ist der Deutsche Garten (Linie der Antares) unter günstigen Bedingungen weiter zu vermieten.

Gegen weisse Haare gibt es nichts besseres als den Gebrauch der Brasilianische Triumphe.

Recobertura de Rendas da Capital Gehüldensteuer 1914 Auf Anordnung des Hrn. Carlos de Carvalho, stellvertretenden Verwalters dieses Steueramts,

Filiale der Bar Transvaal Rua da Mooca 291 - São Paulo

Gesetzter Mann fremde Arbeitskraft, mit Befähigung, Kalkulation und Landessprache vertraut.

Zur gefl. Beachtung. Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mein bestbekanntes Restaurant

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Rua J. Antonio de Oliveira No. 93, Mooca, S. Paulo.

Pensão Alemã „Zur deutschen Flotte“ R. da Constituição, 160 SANTOS.

Lapa. Mehrere Baustellen neben den Ländereien der City of S. Paulo gelegen.

Feliste deutsche Schneidererei Henrique Dietsch Rua Sta. Efigenia 74

Die Buchhandlung von A. Gibsons Rua dos Andradas 59-1

gegenfind von 3 bis 6 nachmittags, hat eine Sendung moderner Romane erhalten.

Der nationale Gedanke in der deutschen Sozialdemokratie.

Die letzten Jahrzehnte des innerpolitischen Lebens waren in Deutschland gekennzeichnet durch eine starke Spannung zwischen den Anhängern der sozialistischen Gedanken und ihren Gegnern.

zösische Republik kämpfen. Gerade ihre Vaterlandsliebe zwang sie, gelegentlich auch gegen das Vaterland zu ziehen.

answärtigen Abgeordneten ausübte. Sodann aber hat das Sozialistengesetz lähmend gewirkt.

Der Krieg hat diese Spannung gelöst, hat die Haltungslosigkeit der künstlich gesteigerten Feindschaft mit einem Schlag erloschen.

Kitcheners vergeblicher Ruf an den Mittelstand.

Eine schwere Anklage wird gegen die Engländer der bürgerlichen Gesellschaft von dem kanadischen Korrespondenten der „Wesminster Gazette“ erhoben.

fort, daß gerade die bürgerliche Mittelklasse in England im allgemeinen als die Rückwart der Nation bezeichnet wird.

Sammlung

Table with 2 columns: Name of donor and amount. Includes 'Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes' and 'Zugunsten des österr.-ung. Roten Kreuzes'.

Advertisement for agricultural machinery by John Deere & Co. U. Deere Mansure & Co. Moline U. S. Includes an image of a plow.

Advertisement for Bromberg, Hacker & Co. Maschinen für das graphische Gewerbe. Includes an image of a printing press.

Advertisement for Frau Emma Schlafke, a food vendor. Includes text: 'Achtung! Tatsächlich gut und billig werden Sie bedient...'.

Advertisement for Charutos Dannemann Sem Rival Geisha.

Advertisement for Loja Flora :: Francisco Nemitz, Gemüse- und Blumensamen.

Advertisement for Restaurant Progredior von Leiroz & Livreri.

Advertisement for Geräucherte Fische, zubereitet von der Companhia de Pesca.

Advertisement for Casa Paulo, Deutsches Spezialhaus für Hausstandsartikel.

Advertisement for An die Geschäftswelt in der Hauptstadt und im Staate São Paulo.

Advertisement for LION & Co. Grosses Lager von Stahlträgern und Stahlschienen.

Advertisement for Herren-Schneiderei von J. Jankowich.

Advertisement for Deutsches Rotes Kreuz, Rio de Janeiro.

Large advertisement for ARP & Co. Filiale in Hamburg and Rio de Janeiro.

Advertisement for a medicine or product with a portrait of a man.

Advertisement for Wegen Abreise, sofort zu verkaufen: Möbel u. diverse Haushaltsgegenstände.

Advertisement for Dr. Worms, Zahnarzt.

Advertisement for Plotter Stenograph, Maschinenschreiber od. Maschinenschreiberin.

Advertisement for Grizner und New Home, Grosses Lager in Nähmaschinen.

Advertisement for Hebammen-Schule von São Paulo.

Advertisement for Deutsche Herrenschniderei Trapp, GUSTAV REINHARDT.

Advertisement for Heringe, Dr. Lehfeld, Eisen-Elixir.

Banco Alemão Transatlantico

Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank ... Gegründet 1886 ... Volleingezahletes Kapital 30.000.000 Mark

Rio de Janeiro ... S. Paulo ... Santos ... Petropolis

Uebernimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depositen in Landeswährung:

Table with interest rates for fixed and indefinite terms.

Die Bank nimmt auch Depositen in Mark- und anderen europäischen Währungen zu vorteilhaftesten Sätzen entgegen...

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro - Caixa do Correio 119 SAO PAULO - RUA DOS ITALIANOS No. 22, 24, 26, 28, 30 - SAO PAULO

Table listing beer types and prices: PILSEN, OMNIA VINCIT, MUENCHEN, etc.

Bestellungen werden angenommen: Bar-Baron, Travessa do Comercio No. 8 ...

Frauenleiden

Gründliche Behandlung von Frauenleiden mittels Thuro-Brandt-Massage und Gymnastik...

Rudolf Kohlbach Klavierstimmer ... Dr. Candido da Silveira ...

Das Deutsche Heim ... Operateur und Frauenarzt ...

Dr. Carlos Niemeyer ... Hotel u. Pension Suisse ...

Dr. Alexander Haer ... Deutscher ...

Casa Margarida ... Dr. Robert Schmidt ...

Bar Transvaal ... Bar Ephigenia ...

Schmidt, Trost & Co.

SANTOS - SAO PAULO - RIO DE JANEIRO

Vertreter von Orenstein & Koppel - Arthur Koppel A.G., Berlin

Balm-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven, etc.

Bergmann-Elektrizitätswerke, A.G., Berlin

Thyssen & Co., Mühlheim, Ruhr

Aktiebolaget Finshyttans, Finshyttan

Agents der Mannhheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim, Deutschland.

HOTEL BRISTOL

Rua dos Gasmões N. 29 - São Paulo

Erstklassiges Haus für Familien u. Durchreisende. Günstige Lage, in der Nähe der Bahnhöfe Sorocabana und Luz.

A. Sitter, Besitzer Vorn. Cia. Ritz-Carlton

BAR UND RESTAURANT

ISIS-VITALIN

Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann.

Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack, hochkonzentrierter Extrakt, sehr ausgiebig, deshalb im Gebrauch billig.



Capital . . . 2,541,250 ... Reservenfonds " " 2,461,072 ...

Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

BAR EPHIGENIA

(Bar und Restaurant) Inhaber: Jorge Witzler

Angenehmer Aufenthalt. Gute Bedienung. Rendez-vous aller Fremden. An Reisende wird stets Rat und Auskunft erteilt.

Bar Transvaal

Travessa do Comercio N. 2-A S. Paulo - Telephon 4577

Pocos de Caldas

Luft- und Höhenkurort Brasilianische Schweiz. Ausgezeichnetes Klima. 1.200 Meter über dem Meeresspiegel.

Hotel das Thermas ... Diaria von 8\$000-10\$000 ...

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias No. 23 S. PAULO



Frische kondensierte Schweizer-Milch Marke 'Milkmaid'

Zu vermieten in ruhigem deutschen Familienhaushalt ein gut möbliertes Zimmer.

Unfrisierte Kriegslieder

Von Georg Quori (Lothringen)

Die von der Mörserbatterie (Gesungen von der österreichischen Mörserdivision, Nr. 1)

Die Mädchen schauens gerne Wohl auf den Soldat, Der wo am Hals die Sterne Vorn Kaiser Franz hat.

Da hört man den Bumm-bumm, Und schießens in dem Bogen. Die Festung fällters um. Die Festung ist erschlagen, Soldaten seins noch ganz, Wir haben sie gefangen Für unsern Kaiser Franz.

Deutschlands Wirtschaftslage 1870 und 1914.

Die eigenartige wirtschaftliche Lage, in der sich Deutschland unter der Wirkung des Krieges befindet, wird besonders deutlich, wenn man sich mit den Verhältnissen zur Zeit des deutsch-französischen Krieges von 1870 vergleicht.

Höhe, um dann wieder auf den normalen Stand zu sinken. Ganz ähnlich verlief die Entwicklung der Viehzucht. Bis anfänglich erlassenen Ausfuhrverbote für Getreide und Vieh wurden bereits im Herbst 1870 wieder zurückgenommen.

Bei dem damals wichtigsten ausländischen Rohprodukt - der Baumwolle - war die Versorgung im Jahre 1870 sogar reichlicher wie im vorerwähnten Jahre.

wurden aber andersorts mehr als wettgemacht durch die Ersatzlieferungen, mit denen Deutschland für die stillstehende französische Industrie einspringen konnte.

Zu denjenigen Gewerben endlich, die 1870 und heute in gleicher Weise beeinflusst werden sind, gehören vor allem die eigentlichen Luxusgewerbe mit inländischem Absatz, die naturgemäß sehr empfindlich zu leiden haben.

Seis mezes de lucta

O exercito allemão do centro occupou a linha dos dois Luxemburgos...

Qualquer que fosse o resultado dessa triplice batalha, o feroz e recalcitrante...

Confando com essa resistencia que naturalmente originaria os allemães...

Mas os allemães, como veremos, não quiseram satisfazer aos desejos francezes.

Pela Belgica, só entrou um exercito auxiliar de 180.000 homens. Mas o exaggero das noticias de origem belga...

Entretanto, a massa principal estava si leuciosa no Grão Ducado de Luxemburgo. O momento para os francezes...

A accão principal porém, que era o risco em torno do qual girava o plano francez...

Mas, quando já o exercito do norte havia conseguido o primeiro objectivo e o do centro...

Entretanto, factos posteriores mostraram como estavam enganados os francezes. Si estes, pois, tivessem confiado...

Erro da offensiva franceza e suas consequências...

A offensiva da linha, frangida pela acção auxiliar franceza, era essencialmente da pela direcção estragica...

Finalmente, logo que o grosso do exercito francez entrou na Belgica...

Com tal manobra, vinhos, estupefactos, um exercito tomou a offensiva, impetuosamente, deixando pouca assegurada os seus flancos...

E o caso de um exercito que seguiu fatalmente para a perdicão. Só a rapidez da accão e um movimento genial das tropas...

Mas, por exemplo de infelicidade, ainda não appareceu nenhum outro Napoleão depois de Santa Helena!

Todavia, o generalissimo Joffre não deve ser o maior responsável pela fracassa das primeiras combinações francezas...

Antes de tudo, o estado que a politica faz a guerra. Se é boa, elle não hesita, se é má ella sempre não. A politica internacional sempre foi má a guerra, por consequencia...

Por outro lado, achava de haver, na França, uma campanha maldica contra o valor das fortificações permanentes...

Entretanto, factos posteriores mostraram como estavam enganados os francezes. Si estes, pois, tivessem confiado mais nas fortificações...

Para executar plano tão prudente, como exigiam as condições e os factos...

methodo de guerra offensivo. Mas as perdas da França, os generaes das suas defensas...

O Ministerio da Guerra, quasi sempre confiado a civis, exerceu grande peso sobre as deliberações do Estado-Maior...

De resto, alguns paizes mal organizados já têm pago bem caro essa interferencia...

Além disso, queriam que tudo corresse depressa e por meios rápidos e geniaes quando, em todas as cidades, a guerra se sempre...

Foi preciso, sendo forçado a submetter-se, mesmo dentro de sua esfera de accão...

Catalina de Schwarzburg (1509-1567) fez-se celebre pela sua lucta contra o conde d'Alb...

Seu neto, Frederico o grande, preferiu-se a ella, diss'aveia em si o genio de um grande homem...

Mais importantes ainda foram as duas mulheres contra as quaes Frederico II teve de sustentar guerra...

Importante também foi, posto que em menor grau, a influencia da Duquesa Anna Analia de Saxe-Weimar...

Francisca de Hohenheim (1748-1793) esposa do Duque Carlos Eugenio...

Aurelia poetica italiana em tempo da rainha Luiza da Prussia (1776-1810); morreu bastante nova...

Indulgencia, pois, cubria os generaes francezes, porque se encontram em condições muito inferiores...

De resto, é assim mesmo, e o grande espirito de Ernesto Renan...

particularmente as causas mais profundas das derrotas francezas em 1870.

Dezta elle, em 1888, que a guerra é essencialmente uma coisa do antigo regime...

Continuarei. RAUL TAVARES.

As Mulheres Allemãs

(Continuação)

Entre os nomes de mulheres que passaram á historia, destacam-se sobretudo, os de imperatrizes e rainhas...

Tacitas, o grande escriptor romano, exalta as virtudes moraes e domesticas da mulhier germanica...

Assim como esta, tambem teve um fim tragico, Amalasynta, a sabia filha de Frederico...

Tres poderosas mulheres pertenceram á casa reinante da Saxonia. Adalade (931-999) a sabia esposa de Otto I...

Catalina de Schwarzburg (1509-1567) fez-se celebre pela sua lucta contra o conde d'Alb...

Seu neto, Frederico o grande, preferiu-se a ella, diss'aveia em si o genio de um grande homem...

Mais importantes ainda foram as duas mulheres contra as quaes Frederico II teve de sustentar guerra...

Importante também foi, posto que em menor grau, a influencia da Duquesa Anna Analia de Saxe-Weimar...

Francisca de Hohenheim (1748-1793) esposa do Duque Carlos Eugenio...

Aurelia poetica italiana em tempo da rainha Luiza da Prussia (1776-1810); morreu bastante nova...

Indulgencia, pois, cubria os generaes francezes, porque se encontram em condições muito inferiores...

zollern, que primeiro se occuparam das questoes sociais...

A primeira Imperatriz Augusta do novo Imperio Allemão, (1811-1890) dedicou-se com especial interesse...

Sobre litteratura, artes e sciencias, antes da reforma, e depois ainda, a maior parte das mulheres...

Conservam-se muitas obras escriptas por saías abbadesas e freiras, sobretudo no genero sacro e mystico...

Tambem a reforma tem as suas poetizas e litteratas (seculo XVII, XVIII) sobretudo de caracter religioso.

A mulhier allemã distingue-se principalmente na epoca do romantismo...

Carolina Schlegel, a quem chamaram a mulhier mais genial do seculo XIX...

(Continúa). PETRONA BYLE.

Uma manifestação dos professores allemães

Do Westfaelisches Volksblatt, 29 de Novembro de 1911.

Foi dirigida da parte da Associação Catholica de Professores...

Nos instructores allemães julgamos autorizados a fazer um protesto...

Seu neto, Frederico o grande, preferiu-se a ella, diss'aveia em si o genio de um grande homem...

Mais importantes ainda foram as duas mulheres contra as quaes Frederico II teve de sustentar guerra...

Importante também foi, posto que em menor grau, a influencia da Duquesa Anna Analia de Saxe-Weimar...

Francisca de Hohenheim (1748-1793) esposa do Duque Carlos Eugenio...

Aurelia poetica italiana em tempo da rainha Luiza da Prussia (1776-1810); morreu bastante nova...

Indulgencia, pois, cubria os generaes francezes, porque se encontram em condições muito inferiores...